

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, President
1311 Howard Str. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska

Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.
Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c. - Preis des Wochenblatts: bei freier Vorabbezahlung, per Jahr \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Nebr., Samstag, den 27. Januar 1917.

Keine Gefahr für die Neutralität der Schweiz.

Die Tatsache, daß die Schweiz weitere Truppenteile mobilisiert und die zu ihnen gehörenden Reservisten ins Ausland in die Heimat zurückberufen hat, gibt den Alliierten und ihren Freunden aufs Neue willkommenen Anlaß, Deutschland allerhand böse Absichten gegen die Eidgenossenschaft in die Schuhe zu schieben.

Die schweizerische Regierung hat sich verständig Weise gegen eine herabsetzende Auslegung der deutschen Truppenbewegungen mit Händen und Füßen getraut. Aber die Eidgenossenschaft setzt sich nicht bloß aus Bürgern deutschen Stammes zusammen, sondern birgt unter ihren Bürgern auch eine beträchtliche Zahl weidlicher Abstammung.

Die Franzosen mögen es sich aber gesagt sein lassen, daß die in dieser Mobilisierung liegende Warnung ebenso sehr an sie selbst wie an die Deutschen gerichtet ist.

Die Schweiz ist ein Land, das sich nicht durch die Mobilisierung eines einzigen Truppenteils in der nordwestlichen Schweiz verhalten wird. Die Franzosen fürchten, daß die Deutschen den Versuch machen werden, ihren rechten Flügel zu umgehen und dann von Süden aus aufzuräumen.

Warum schweigt man überhaupt so weit in die Ferne, um die Anwesenheit großer Truppenmassen im Elfsaß zu erklären? Ein Teil des südlichen Elfsaß - glücklicherweise nur ein sehr kleiner - wird von den Franzosen besetzt gehalten, und sie haben dieser Tage erst ihren Anspruch auf Rückgabe der deutschen Reichslande aufs Neue geltend gemacht.

Die Rückwanderung nach Europa.

Eine New Yorker Zeitung, welche dem Einwanderungs- und Auswanderungsproblem besondere Aufmerksamkeit zuwendet und eingehende statistische Untersuchungen vornehmen ließ, behauptet, daß nach Beendigung der Feindseligkeiten in Europa eine sehr starke Rückwanderung von hier nach drüben einleiten werde.

Sie stellt etwa das dreifache der in normalen Zeiten regelmäßig stattfindenden alljährlichen Rückwanderung aus den Vereinigten Staaten dar und ist nur um ungefähr zwanzig Prozent höher, als die Anzahl der Rückwanderer in den zweieinhalb Jahren seit Ausbruch des Krieges betragen haben würde.

Die starke Rückwanderung, welche die übliche Zeitung vorausagt, wenn sie auch vielleicht ihren Umfang übermäßig, dürfte wirklich stattfinden. Nicht nur aber ihre Eintreten in Betrachtung, so ist der Bestand des Kongresses, der Einwanderung alle möglichen Hindernisse entgegenzusetzen, die im „Bildungsrecht“ gipfeln, noch viel weniger verständlich und billigerweise.

Der unabhängige Generalkonsul Papp in San Francisco ist vom Richter zu ähnlicher Strafe verurteilt worden. Dasselbe ist den bisherigen Konsulatsbeamten widerfahren. Nach der Schlichtung durch die Behörden waren das vorausgesetzt. Aber jenseits dieser Artesscheidung und Kollierung liegt ein weiterer Weg.

Entthüllung des Pistorius-Denkmal in Germantown!

Berichter des Deutschstums aus allen Teilen des Landes zu der Feier erwartet.

Philadelphia, Pa., 27. Jan. - In einer großartigen Kundgebung des gesamten Deutsch-Amerikanertums, namentlich aber der vereinigten Staaten und Lokalverbände des Deutschamerikanischen Nationalbundes, soll sich die Entthüllung des Pistorius-Denkmal gestalten, welche am Freitagmorgen, am 28. Mai, im Vernon Park in Germantown, bekanntlich einem Teile von Philadelphia, stattfinden wird.

Es ergibt sich aus allen Deutsch-Amerikaner, welche die Fahrt nach der Stadt der Bruderschaft machen können, die dringende Aufforderung, jetzt schon den letzten Vorlauf zu laufen, dem demnächstigen Ereignis beizuwohnen.

Die Entthüllung des National-Denkmal zur Verherrlichung der deutschen Einwanderung und ihrer Verdienste, zu dessen Kosten bekanntlich die Regierung der Vereinigten Staaten auf Grund eines Kongress-Beschlusses die Summe von \$25,000 beisteuerte, während der Nationalband durch Sammlungen im ganzen Lande eine gleich hohe Summe aufbrachte, bezeichet den Beginn einer neuen Ära in der Geschichte Deutsch-Amerikas; einer Ära der Anerkennung und Würdigung deutschen Fleißes, deutscher Treue und deutscher Kulturarbeit.

Es ist der stolze Traum des wackeren und um das Deutschstum im weiten Gebiet der Vereinigten Staaten zu hochverdienten Präsidenten des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Dr. C. J. Hammer, daß die Feier der Entthüllung des Denkmal in Bezug auf Entfaltung deutscher Massen aus allen Teilen der Union die gewaltigste und imposanteste Kundgebung amerikanischer Bürger deutscher Abstammung und deren Nachkommen werden wird.

Wenn unzählige Tausende deutschen Stammes am Freitagmorgen dieses Jahres im Vernon Park in Germantown, der ersten deutschen Ansehungsfeierlande, die Hülle fallen sehen von dem Denkmal, welches das Andenken daran künftigen Generationen überliefern soll, wenn das deutsche Volk von Tausenden gelungen, das erfüllte Werk Albert Jäger's, des Schöpfers des Monumentes, begründet, wenn bereits Richter die Verdienste der deutschen Einwanderung feiern, und die lange Reihe der Namen nennen, welche in Krieg und Frieden den Schutz und den Wohlstand ihrer neuen Heimat ihre beste Kraft widmeten, dann werden hoffentlich die Borurteile schwinden, unter denen die Nation - unferes Stammes so schwer zu leiden haben, dann werden ein neues Erkennen und ein neues Versehen sich weiter Schichten unserer Mitbürger anderer Rasse bemächtigen, und richtigere Werturteile geschaffen werden zur Beurteilung der Gutsdichter und ihrer Ideale.

Der Entthüllungstag am Freitagmorgen dieses Jahres hat zum Vorläufer des Entthüllungstages einen Mann ernannt, der sich in den letzten Jahren nicht allein als einen wackeren Vorkämpfer des amerikanischen Deutschstums, sondern auch als einen unerschrockenen Verteidiger des alten Vaterlandes erwiesen hat - den Präsidenten des Deutschamerikanischen Zentralbundes von Pennsylvania und Vorsteher des Kongress-Komitees der Deutschamerikaner, Herrn John A. Mauer.

Der Entthüllungstag am Freitagmorgen dieses Jahres hat zum Vorläufer des Entthüllungstages einen Mann ernannt, der sich in den letzten Jahren nicht allein als einen wackeren Vorkämpfer des amerikanischen Deutschstums, sondern auch als einen unerschrockenen Verteidiger des alten Vaterlandes erwiesen hat - den Präsidenten des Deutschamerikanischen Zentralbundes von Pennsylvania und Vorsteher des Kongress-Komitees der Deutschamerikaner, Herrn John A. Mauer.

Der Entthüllungstag am Freitagmorgen dieses Jahres hat zum Vorläufer des Entthüllungstages einen Mann ernannt, der sich in den letzten Jahren nicht allein als einen wackeren Vorkämpfer des amerikanischen Deutschstums, sondern auch als einen unerschrockenen Verteidiger des alten Vaterlandes erwiesen hat - den Präsidenten des Deutschamerikanischen Zentralbundes von Pennsylvania und Vorsteher des Kongress-Komitees der Deutschamerikaner, Herrn John A. Mauer.

Der Entthüllungstag am Freitagmorgen dieses Jahres hat zum Vorläufer des Entthüllungstages einen Mann ernannt, der sich in den letzten Jahren nicht allein als einen wackeren Vorkämpfer des amerikanischen Deutschstums, sondern auch als einen unerschrockenen Verteidiger des alten Vaterlandes erwiesen hat - den Präsidenten des Deutschamerikanischen Zentralbundes von Pennsylvania und Vorsteher des Kongress-Komitees der Deutschamerikaner, Herrn John A. Mauer.

Der Entthüllungstag am Freitagmorgen dieses Jahres hat zum Vorläufer des Entthüllungstages einen Mann ernannt, der sich in den letzten Jahren nicht allein als einen wackeren Vorkämpfer des amerikanischen Deutschstums, sondern auch als einen unerschrockenen Verteidiger des alten Vaterlandes erwiesen hat - den Präsidenten des Deutschamerikanischen Zentralbundes von Pennsylvania und Vorsteher des Kongress-Komitees der Deutschamerikaner, Herrn John A. Mauer.

Der Entthüllungstag am Freitagmorgen dieses Jahres hat zum Vorläufer des Entthüllungstages einen Mann ernannt, der sich in den letzten Jahren nicht allein als einen wackeren Vorkämpfer des amerikanischen Deutschstums, sondern auch als einen unerschrockenen Verteidiger des alten Vaterlandes erwiesen hat - den Präsidenten des Deutschamerikanischen Zentralbundes von Pennsylvania und Vorsteher des Kongress-Komitees der Deutschamerikaner, Herrn John A. Mauer.

Der Entthüllungstag am Freitagmorgen dieses Jahres hat zum Vorläufer des Entthüllungstages einen Mann ernannt, der sich in den letzten Jahren nicht allein als einen wackeren Vorkämpfer des amerikanischen Deutschstums, sondern auch als einen unerschrockenen Verteidiger des alten Vaterlandes erwiesen hat - den Präsidenten des Deutschamerikanischen Zentralbundes von Pennsylvania und Vorsteher des Kongress-Komitees der Deutschamerikaner, Herrn John A. Mauer.

Der Entthüllungstag am Freitagmorgen dieses Jahres hat zum Vorläufer des Entthüllungstages einen Mann ernannt, der sich in den letzten Jahren nicht allein als einen wackeren Vorkämpfer des amerikanischen Deutschstums, sondern auch als einen unerschrockenen Verteidiger des alten Vaterlandes erwiesen hat - den Präsidenten des Deutschamerikanischen Zentralbundes von Pennsylvania und Vorsteher des Kongress-Komitees der Deutschamerikaner, Herrn John A. Mauer.

gemacht hat, alle historischen denkwürdigen Bauten und Reliquien der ersten deutschen Ansiedlung zu erhalten, wird es sich angelegen sein lassen, für festlichen Schmuck der „Deutschen Stadt“ zu agitieren. Natürlich wird auch für Unterhaltung und Bewirtung der Gäste von auswärts bestens gesorgt werden, ebenso für ihre Einquartierung, Anmeldungen für die Feier sind jetzt schon willkommen. Sie sind zu richten an Herrn John A. Mauer, 3405 West Cumberland Str., Philadelphia, Pa.

Kaisers Geburtstag!

(Nach der Melodie: „Seid die im Sickertraug“)

Sei Kaiser! allzumal
Dem Volk ritt ohne Zahl
Am heutigen Tag,
Stolz schallt von Mund zu Mund
Durch Deutschland weit und rund:
Du, unferes Reiches Herr,
Sei Kaiser dir!

Die juchzt dem Volk best zu,
Dir, der heut' kennt nie Ruh',
Am trohen Tag,
Donner die Luft erfüllt,
Glückwünsche jartumhüllt,
Dem Volk zu Füßen legt,
Dir, Majestat.

Du Hohenzollern-Kar,
Tapfer und immer wahr
In deinem Flug,
Du Sprossen edlen Bluts,
Dir kriegerischen Muts,
Dir Kron' des Deutschen Reichs,
Dir weihen wir uns.

„Glad bring' das neue Jahr
Dir, der so stolz und klar
Steht auf dem Thron,
„Glad“ schallt's laudend, laudend,
Dir, demen ganzen Haus!“
Aus treuer, froher Brust,
Mit Klang und Laut.

„Glad bring' das neue Jahr
Dir, der so stolz und klar
Steht auf dem Thron,
„Glad“ schallt's laudend, laudend,
Dir, demen ganzen Haus!“
Aus treuer, froher Brust,
Mit Klang und Laut.

„Glad bring' das neue Jahr
Dir, der so stolz und klar
Steht auf dem Thron,
„Glad“ schallt's laudend, laudend,
Dir, demen ganzen Haus!“
Aus treuer, froher Brust,
Mit Klang und Laut.

Der Hilfsfond.

Paul Pfeiffer, Newman Grove, Nebr., dankt für die kürzlichen eingelangenen \$5 an die Tribune ein.

Kriegsgefangene sind dankbar!

Herrn Verta Gelsmann hat von zwei Kriegsgefangenen in Japan Dankes-Karten bekommen. Sie lauten: Konogabara, K. Kobe, Japan, 5. Dezember, 1916.

Sehr geehrte Frau!
Erlaube mir Ihnen für die gütige Aufnahme von Kriegsgefangenen in meinem, sowie im Namen meiner Landsleute den besten und wärmsten Dank auszusprechen und hoffe, daß auch in der weiteren Dauer Ihr gütiges Herz uns nicht vergessen wird.
Sochostangswoll
Danz Lobocel.

Die andere Karte lautet:
Erlaube mir Ihnen mitzutellen, daß wir Ihre Leistungen, die uns stets willkommen sind, mit der größten Freude erhalten haben, worfür ich mich im Namen aller Gefangenen herzlich bedanke.
Geo. Mair,
S. M. S. Maj. Elisabeth.

Quittierung von Hilfgeldern!

Omaha, Nebr., 25. Jan. 1917.
Herrn Val J. Peter, Herausgeber der Täglichen Omaha Tribune, Omaha.

Berter Herr!
Aber finden Sie Brief von der Transatlantische Trust Co., den ich mir nach Verfertigung zurückgabte.
Achtungsvoll
Herrn Volrad.

Transatlantische Trust Co.
67-69 William St.
New York, 23. Jan. 1917.
Herrn Herrn Volrad,
120 Nord 15. Str.,
Omaha, Nebr.

Berter Herr!
Mit Vergnügen bestätigen wir den Empfang Ihres Briefes vom 16. Januar mit Edged im Betrage von \$300.00 vom Frauen-Silksverein, welchen Betrag wir laut beigefügter Quittung den Kriegsgefangenen in Ungarn überwiesen haben.

Anden wir Sie versichern, daß es uns ein Vergnügen war, Ihnen dienen zu können, zeichnet
Achtungsvoll,
H. B. Fonda, Vizepräsident.

Neuigkeiten aus Iowa.

Des Moines - Senator James M. Wilson hat eine Vorlage eingebracht, wonach dem Volke von Iowa

Deutsches Vereinsleben in den Pioniertagen Omahas



In der Sonntagsausgabe eines der hiesigen Tagesblätter erschien dieser Tage obiges Gruppenbild der Mitglieder eines früheren deutschen Gesangsvereins, der hiesigen vor, in dem gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Deutschen in Omaha die führende Stelle einnahm. Das halbweibliche Bild zeigt 56 Mitglieder des früheren Gesangsvereins „Concordia“, von denen jedoch nur wenige mehr unter den Lebenden sind. Wie eine Erinnerung aus der Vergangenheit der Jahre des Lebens unter dasselbe, und erweist Erinnerungen, gemischt mit Nostalgie und Freude. Der Gesangsverein „Concordia“ ist ein Kind des alten Canada Turnvereins und bildete zuerst eine Abteilung deselben. Mit seiner Erhaltung wuchs auch der Verein zur Selbstständigkeit. Die dadurch erfolgte Gründung ist in das Jahr 1871 zu verlegen. Der erste gesellige Leiter war ein Professor Doktor, Erasmus der katholischen Kirche, der jedoch bald darauf nach dem Süden übersiedelte. Unter den verschiedenen Gesangsleitern, die dem Verein vorstanden, hebt sich der Herr Felix Wankersfeld und auch Herr J. Daarmann hervor. Die Kongerie des Gesangsvereins „Concordia“, so wie dessen anderweitige Unterhaltungen bildeten stets ein Ereignis in hiesigen deutschen Kreisen. Der Zentralpunkt aller deutschen Unterhaltungen bildete die alte Turnhalle und die angrenzende Rey-Sal-

im kommenden Herbst ein Entwurf zur Abhaltung unterbreitet werden soll. Internationale Prohibition im Sinne einzuführen. Die Bill des Senators Taylor von Arkansas County, die sogenannten Sonntagsgesetze im Staate wieder einzuführen, hat keinen Anklang unter den Mitgliedern der Legislatur gefunden. Bekanntlich hat General Anwalt Hammer, die ernannte Inkraftsetzung dieser Gesetze empfohlen. Das Joint Komitee des Senats hat die Vorlage zu den Akten gelegt und wird sie nicht einbringen.

Med Col. - Der Mangel an geeigneten Mitteln, um die vielen Waisen, die in den letzten Jahren in dieser Gegend zu einem gesetzlichen Ende zu führen, wurde dieser Tage wieder einmal klar gemacht. Oberinspektor J. A. Wilkerson hat den Moore-Artward unterucht und sollte vom County eine Vergütung für seine Arbeit erhalten. Die County-Verwalter wollten auch eine Vergütung begehren, als der County-Amtmann den Verren bedachte, daß eine Geldbewilligung zu diesem Zweck ungesetzlich sei. Anwalt Pfeiffer hat den Countyrat gedrückt, daß, wenn Gelder zu diesem Zweck bewilligt würden, sofort ein Einhaltsbefehl dagegen erlangt wurde.

Northon. - Hier fand die Hochzeit von Georg Herzberg mit Frä. Margarete Hing statt. Die Trauung wurde in der luth. Kirche vollzogen. Die Hochzeitsfeier fand in Hause der Mutter der Braut statt. Zahlreiche Freunde des jungen Paares wählten der Feier bei.

Will Simon feierte seinen 30. Geburtstag im Kreise von hiesigen Freunden.

Carlson - Nicholas White, eine der ältesten Pioniere von Shelby County ist nach kurzen Krankheitsagen gestorben. Er wohnte seit dem Jahre 1860 in Shelby County.

Manilla. - In einer Sonntagabend bewilligten die Bürger \$5000 in Bonds, zur Vergrößerung und Verbesserung der elektrischen Licht Anlage.

Manilla. - In einer Sonntagabend bewilligten die Bürger \$5000 in Bonds, zur Vergrößerung und Verbesserung der elektrischen Licht Anlage.

Manilla. - In einer Sonntagabend bewilligten die Bürger \$5000 in Bonds, zur Vergrößerung und Verbesserung der elektrischen Licht Anlage.

Manilla. - In einer Sonntagabend bewilligten die Bürger \$5000 in Bonds, zur Vergrößerung und Verbesserung der elektrischen Licht Anlage.

Manilla. - In einer Sonntagabend bewilligten die Bürger \$5000 in Bonds, zur Vergrößerung und Verbesserung der elektrischen Licht Anlage.

Manilla. - In einer Sonntagabend bewilligten die Bürger \$5000 in Bonds, zur Vergrößerung und Verbesserung der elektrischen Licht Anlage.

Manilla. - In einer Sonntagabend bewilligten die Bürger \$5000 in Bonds, zur Vergrößerung und Verbesserung der elektrischen Licht Anlage.

Manilla. - In einer Sonntagabend bewilligten die Bürger \$5000 in Bonds, zur Vergrößerung und Verbesserung der elektrischen Licht Anlage.

Manilla. - In einer Sonntagabend bewilligten die Bürger \$5000 in Bonds, zur Vergrößerung und Verbesserung der elektrischen Licht Anlage.

Die Schweiz im Kriege!

Sonder-Nummer

„Deutsch - Amerika“

Erscheint heute, Samstag, 27. Januar Preis 5 Cents

24 Seiten

Aus dem Inhalt der Schweizer-Nummer:

Die Mitglieder des Bundesrats

Präsident G. Schalkch. - Vizepräsident Colander. - Bundesrat Forrer. - Bundesrat Müller. - Bundesrat Hoffmann. - Bundesrat Metz. - Bundesrat Dewoyley.

Coni und Jischgeli (Appenzellertrecht)

Invalide Deutsche in Savonnia. - Deutsche Kriegsgefangene in Arois. - Deutsche Nationalvolontäre in Dänitz. - Erholungsbedürftige Feldboten in Chur. - Deutsche Invaliden in Madras. - Empfang der Deutschen am Vierwaldstättersee.

Deutsche Offiziere und Mannschaften in Chuzis

Die Invaliden in Chur. - Invalide Soldaten in Chur. - Ankunft deutscher Kriegsgefangener in Davos. - Schweizer Offiziere auf dem Fj Surtet.

Kaiser Wilhelm in der Schweiz 1912 (2 Bilder)

Stipendiaten im Monte Insogebiet. - Th. Surrer von Vernege. - Auf der Simplonstrasse. - General Frano Wille.

Der Bundespalast in Bern

Deutschschweizerische Grenze. - Panorama von Jülich mit Nigi und Vilatus. - Neue Hebriden bei Basel. - Die Jagdgesellschaft.

Schweizer Truppen in einem Dorf im Engadin

Schweizer Armeen arbeiten Soldatenwäse. - Sonntagsschau der Schweizer Soldaten. - Verladen der Post für die Kriegsgefangenen. - Schweizer Wäpzeichen.

Franzosen und Briten in der Schweiz (8 Bilder)

Schweizer Offiziere im Zahnengraben. - Französische Kriegsinvaliden in Meiringen. - Deutsche Kriegsinvaliden in Davos. - Schweizer Gebirgstruppen an der Drei-Sprachen-Grenze.

Das Musée Rath in Genf, Hauptquartier für Kriegsgefangenenfürsorge

Beziehen Sie „Deutsch-Amerika“ zu \$2.50 das Jahr umachend bei Ihrem Zeitungsträger oder direkt bei der

Täglichen Omaha Tribune

1311 Howard Str. Omaha, Nebr.